

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 43. Neuenbürg, Samstag den 28. Mai 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Is.

Amtliches.

Revier Liebenzell.

Verkauf von 450 Stämmen Lang- und Klotzholz aus dem Monakamerberg am Montag den 30. Mai auf dem Rathhaus in Liebenzell. Neuenbürg, 21. Mai 1859.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Wildbad.

Verkauf von 49 Rftr. Stockholz aus dem Löwenwald u. Gütersberg am 30. d. Abends 4 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad. Neuenbürg, 25. Mai 1859.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Langenbrand.

Solz-Verkauf

am 6. Juni Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand:

aus dem Gaiern: 6 Buchen,
6 Stk. Langholz,
100 Stk. tan. Stangen,
20-30' lang;

aus dem Bühl: 6000 Stk. Hopfenstangen;
" " Hengstbergebene: 675 ditto;

" " Förtelberg:

sämmtlich an die Wege gebracht.	}	500 Gerüststangen,
		400 Stk. Langholz,
		47 Stk. Buchen,
		4 Rftr. buch. u. tann. Prügelholz.

aus dem Hüttrain: 250 Stk. Langholz;
" " Neurißberg: 50 Rftr. buch. u. tann.
Prügelholz.

Stammholz u. Stangen werden von Morgens 10 Uhr an, Brennholz von 12 Uhr an verkauft.

Neuenbürg, 27. März 1859.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Schwann.

Verkauf von

223 Klafter Stockholz,
144 " Reisprügel,
650 Stück buch. Wellen,

aus dem Fahrenberg, Horntan 1. 4. 7. am 7. Juni Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Conweiler.

Neuenbürg, 25. Mai 1859.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Stammholzverkauf auf dem Stock.

Höherer Weisung zu Folge werden die im Staatswald Schmalen Buhler zum Hieb bestimmten

910 Nadelholzstämme
am Dienstag den 31. Mai
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw wiederholt zum Aufstreich gebracht.

Wildberg, den 23. Mai 1859.

R. Forstamt.
Niethammer.

Schullehrerconferenz.

Die nächste Conferenz wird Mittwoch den 22. Juni in Conweiler gehalten werden. Für die Verhandlungen des Vormittags ist das schon ausgeschriebene Thema bestimmt, dessen schriftliche Bearbeitungen spätestens am 11. Juni an den Unterzeichneten einzusenden sind. Des Nachmittags werden Katechisirproben vorkommen, zu welchem Behufe sich diejenigen Herren Lehrer, die eine Unterklasse unterrichten auf einen der Sprüche Abthl. I., 19-23; diejenigen welche einer Oberklasse vorstehen auf einen der folgenden Sprüche vorzubereiten haben: Abthl. IV. Nr. 1. 12. 117. 121. 175.

Coffenau den 25. Mai 1859.

Conferenzdirection.
Pfr. Riecke.

**Gräfenhausen.
Eichenholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft im Aufstreich
Freitag den 3. Juni d. J.,
Morgens von 8 Uhr an
57 Stück Eichen, zu Holländer-, Rüfer-,
Bau- u. Sägholz sich eignend.
Wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten
eingeladen werden, daß die Zusammenkunft beim
Rathhause ist.
Am 25. Mai 1859.
Schultheiß Glauner.

**Gräfenhausen.
Jagd-Verpachtung.**

Die Verpachtung der Gemeindefagd von
ca. 1700 Morgen Waldungen und 1718 Mor-
gen Feldern findet am Montag den 13. Juni
d. J. Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen
Rathhaus statt.
Gutprädizirte Jagdliebhaber werden hiezu
eingeladen.
Den 24. Mai 1859.
Schultheiß Glauner.

Dberamtsparkasse in Neuenbürg.
Für Einlagen und Rückzahlungen
sind der **Mittwoch** und **Samstag** je Na-
chmittags bestimmt.
Den 12. Mai 1859.
Kassier Me eb.

Privatnachrichten.

**Neuenbürg.
Haus-Verkauf.**
Die Wittwe des + Nagelschmieds Hohl
von hier beabsichtigt das ihr gehörige frühere
Büchsenmacher Bub'sche Wohnhaus mit einge-
richteter Werkstätte für einen Feuerarbeiter zu
verkaufen. Dasselbe kommt am
Mittwoch den 1. Juni d. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause in öffentlichen Auf-
streich, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen
werden.

**Neuenbürg.
Freiwillige Feuerwehr.**

Nächsten Montag 30. Mai
Abends 7 Uhr
Ausrücken zu einer Spritzenprobe. Sammlung
beim Rathhaus.
Der Commandant
Großmann.

Neuenbürg.
Der Unterzeichnete nimmt die am 14. d. Mts.
gegen den Schultheiß Weßinger von Birken-
feld gebrauchten ehrenfränkenden Aeußerungen
zurück und erklärt, daß er demselben nichts seine
Ehre Verletzendes zur Last zu legen gemeint ist.
Den 25. Mai 1859.
Christian Fuß.

Kronik.

**Deutschland.
Württemberg.
Stuttgart.**

**Aufruf der Centralleitung des Wohlthätigkeits-
Vereins zu Beiträgen für Familien von Land-
wehrmännern.**

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins,
eines Vereins, der sich seit vielen Jahren zur Auf-
gabe gemacht hat, überall im Lande wohlthätige Zwecke
zu fördern und zu unterstützen und besonders auch bei
allgemeinen Nothständen zur Hülfsleistung für die Be-
drängten mitzuwirken, hat die Folgen, welche die Ein-
berufung der Landwehr für manche Familien herbei-
führen muß, von Anfang an in das Auge gefaßt, und
hiebei in Erwägung gezogen, daß überall, wo in Folge
der Einberufung der Landwehr einzelne Fälle der Hülfs-
bedürftigkeit ärmerer Familien eintreten, von dem pa-
triotischen und wohlthätigen Sinne, der sich von jeher
in Württemberg erprobt hat, warme Fürsorge für die
Bedrängten mit Vertrauen erwartet werden kann.
Gleichwohl hält es die Centralleitung für ihre Pflicht
zu der patriotischen Aufgabe mitzuwirken, weil nach
eingezogenen Notizen es sich von einer größeren Zahl
solcher hilfsbedürftigen Familien handelt, und weil die
Centralleitung in ihrer Stellung besonders im Stande
zu seyn glaubt, wo es nöthig ist, nachzuhelfen und aus-
zugleichen. Wir wenden uns daher an unsere Mitbür-
ger mit der Bitte, uns mit Beiträgen hiezu zu unter-
stützen. Zugleich ersuchen wir die Bezirkswohlthätigkeits-
Vereine, so wie weitere Vereine, die sich bilden, in
Verbindung zu treten. Für die Verwendung der uns
zugehenden Beiträge werden wir in Gemeinschaft mit
den Bezirks-Vereinen pflichtmäßig sorgen und seiner
Zeit öffentliche Rechnung darüber ablegen. Die uns
bestimmten Beiträge bitten wir an das Kassennamt der
Centralleitung (im Cultministeral-Gebäude) welcher
Postporto-Freiheit zukommt, einzusenden.

Den 23. Mai 1859.

Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins.

Stuttgart, 23. Mai. Die gestrige Ver-
sammlung behufs der Gründung eines Vereins
zur Unterstützung bedürftiger Ange-
hörigen von Militär- und Landwehr-
pflichtigen war sehr zahlreich von Männern der
verschiedensten Stände und Richtungen besucht. Bei
der Verathung handelte es sich hauptsächlich um die
Frage, ob, nachdem die Centralleitung des Wohl-
thätigkeitsvereins wegen dieser Angelegenheit
nun ekenfalls einen Aufruf erlassen hat, die
Gründung eines besonderen Vereins nicht als
überflüssig erscheinen könnte. Es wurde aber
gestelt gemacht, daß neben dem mehr amtlichen
Wirkungskreis der Centralleitung noch ein sehr
großes Feld für die Thätigkeit freiwilliger Vereine
übrig bleibe, daß die Lust und Liebe zur Gründ-
ung solcher Vereine in verschiedenen Städten
und Bezirken sicher vorhanden sey, wie denn be-
reits auch mehrere im Entstehen begriffen seyen,
und daß diese Vereine wohl nicht abgeneigt
seyn werden, sich mit dem hiesigen Vereine in



Verbindung zu setzen und über gemeinsame Grundlagen der Thätigkeit sich zu verständigen. Namentlich wurde sehr großer Werth darauf gelegt, daß bei solchen freiwilligen für diesen speziellen Zweck sich bildenden Vereinen am sichersten die Gefahr, daß die Gaben den Charakter eines Almofens erhalten könnten, welche Gefahr unter allen Umständen ferne zu halten sey, vermieden werde.

Ludwigsburg, 24. Mai. Gestern Nachmittags ereignete sich folgendes Unglück auf dem Bahnhofe zu Asperg. Der Soldat Denninger des 4. Infanterie-Regiments, welcher sich in einem Personenwagen von seinen Verwandten verabschiedete, verweilte so lange in demselben, bis der Zug in Bewegung kam, sprang sodann aus dem Wagen, wo ihn die Lokomotive des im gleichen Momente von Heilbronn ankommenden Schnellzuges erfaßte und so zermalmte, daß man sämtliche Körperteile förmlich auflesen mußte und in einem Korbe wegrug. (L. Z.)

Oestreich.

Wien, 20. Mai. Feldzeugmeister Freiherr v. Heß ist zum Commandanten der dritten Armee ernannt worden, welche ebenfalls nach Italien verlegt wird und zum Theile auch schon dahin abgegangen ist.

Wien, 23. Mai. Der König von Neapel ist gestorben. In Wien sechszehntägige Hostrauer angeordnet. (L. D. d. A. Z.)

Wien, den 23. Mai. Der preuß. Generalleutnant v. Willisen wird morgen von hier abgehen, nachdem seine Sendung einen die deutschen Interessen fördernden und darum allseitig befriedigenden Erfolg gehabt hat. Eine imposante, der Würde und Macht des deutschen Bundes entsprechende militärische Aufstellung wird als das zunächst bevorstehende Resultat der Sendung des Generals bezeichnet; über die Modalitäten, unter welchen diese Aufstellung erfolgen soll, sollen die vornehmlichsten deutschen Staaten sich bereits geeinigt haben, und man vernimmt, daß hierbei die von Preußen erhobenen Ansprüche, welche sich namentlich auf seine militärischen Beziehungen zur Bundesarmee beziehen, anerkannt werden sind.

Wien, 23. Mai. Das heutige Abendblatt der „Wiener Ztg.“ enthält folgendes Bulletin: Am 21. Mittags unternahm der Feind eine Demonstration gegen den rechten österreichischen Flügel, welche gänzlich vereitelt wurde. 12 bis 15,000 Mann griffen die halbe Brigade Ceschi an, welche nur 3000 Mann stark bei Bercelli steht, und sich sechtend nach Orfengo zurück zog. Zwei Brigaden des 7. Corps griffen hierauf den Feind in der rechten Flanke an, worauf dieser ohne weiteres Gefecht über die Sesia zurückging. — Die Reconnoissance gegen Montebello ergab, daß die Hauptstärke des Feindes zwischen Alessandria und Voghera steht. Ansehnliche österreichische Kräfte bewegen sich gegen das Desfilé von Stradella.

Wien, 24. Mai. Aus dem Hauptquartier in Garlasco ist folgender Bericht eingetroffen: Der der Halbbrigade Ceschi gegenüberstehende Feind hat sich über die Sesia zurückgezogen. Bei Borgo und Bercelli stieß eine Reconnoissance-Patrouille auf eine Schwadron feindlicher Dragoner; diese wurden in die Flucht gejagt. Der Offizier der österreichischen Patrouille stach den Führer der feindlichen Schwadron vom Pferde.

Wie der „Times“ Correspondent in Marseille berichtet, fügen die Tyroler Scharfschützen den Franzosen viel Schaden zu. Ohne Unterlaß, Tag und Nacht, pfeifen ihre Kugeln durch die Luft, und beständig werden von den Vorposten verwundete Franzosen eingebracht.

Rassau.

Aus dem Amte Hochheim, 21. Mai. Der wahrhaft italienische Himmel ist von ausgezeichneter Wirkung für unsere Nebenbügel. Die Weinstöcke sind gegen die zwei letzten Jahrgänge bedeutend voran und ein seltener Reichthum von Gescheinen berechtigt zu den günstigsten Auspicien.

A u s l a n d.

Schweiz.

Bern, 22. Mai. Alle Berichte stimmen dahin überein, daß die Oestreicher sich auf Pavia und Piacenza zurückziehen. Sie werden nun ihre erste feste Stellung hinter dem Tessin nehmen und der alliirten Armee den Uebergang über denselben so lange als möglich streitig machen.

Bern, 25. Mai. Aus Lugano: Garibaldi, Verstärkung erwartend, ohne Geschütz, mit 5000 Mann in Varese verbarrakadirt, wurde von den Oestreichern mit Artillerie angegriffen und hart bedrängt. (L. D. d. Allg. Z.)

Miszellen.

Tabelle der wichtigsten Ereignisse aus den Revolutionsjahren 1848 und 49.

49.

(Fortsetzung.)

Juli.

1. Gesetz für das Königreich Württemberg wegen Creirung von drei Millionen Gulden Papiergeld. — Mieroslowsky wird des Oberbefehls in Baden von der provisorischen Regierung enthoben und schießt.
2. Treffen bei Komorn.
3. Der Prinz von Preußen weist das Ansinnen des Reichskriegsministers, österreichische Truppen in Baden einrücken zu lassen, zurück.
6. Niederlage der Schleswig-Holsteiner bei Fredericia.
7. Rastatt wird beschossen.
9. Militärexercise in Stuttgart.
10. Waffenstillstandsconvention zwischen Preußen und Dänemark.
12. Ofen wird von den Oestreichern besetzt.
16. Gefecht bei Waizen.

19. Die schleswig-holsteinische Landesversammlung erklärt sich gegen die preussisch-dänische Waffenstillstandsconvention. — Das Hauptquartier der österreichischen Armee in Pesth.
21. Die Russen rücken in Herrmannstadt ein.
23. Die Kastabier Besatzung ergibt sich auf Gnade und Ungnade.
24. Armeebefehl des Prinzen von Preußen: die Aufgabe der Armee ist erreicht. In Zeit von sechs Wochen ist die bayerische Rheinpfalz und das Großherzogthum Baden von den Insurgentenschaaren befreit worden, und beide Länder sind ihrer rechtmäßigen Regierung zurückgegeben. — Beginn des Rückmarsches der in Jütland stehenden deutschen Truppen.
26. Der Berliner Belagerungszustand wird aufgehoben; ebenso der von Erfurt. — Rückzug Görgey's von Miskolcz nach Tolay.
29. Gouvernementsbefehl zu Stuttgart, bezüglich der Reizung zum Trinken unter dem Militär. — Das österreichische Hauptquartier in Felegyhaza. — Beginn der Beschiesung Venedigs mit glühenden Kugeln.
31. Walded'scher Geburtstagscrawall in Berlin. — Treffen bei Schäßburg.

August.

1. Demokratischer Congress in Rötten. — Siegreiche Gefechte in Siebenbürgen gegen die Insurgenten.
2. Haynau rückt in Szegedin ein. — Paskewitsch wirft bei Debreczin die Insurgenten zurück.
3. Die Oesterreicher erzwingen den Uebergang über die Theiß. — Großer Ausfall der Insurgenten aus Komorn: dieselben rücken siegreich bis Raab vor.
4. Circulärnote des deutschen Reichsministeriums, wonach die dänisch-preussische Waffenstillstandsconvention mißbilligt, jedoch die Einstellung der Feindseligkeit geboten wird.
5. Treffen bei Scöreg und Herrmannstadt.
6. Friedensschluß zwischen Oesterreich und Sardinien. — General Lüders wirft die Insurgenten bei Herrmannstadt.
7. Eröffnung der preussischen Kammern. — Das württembergische Ministerium gibt in Folge des demokratischen Wahlergebnisses seine Entlassung ein, welche aber nicht angenommen wird.
8. General Rüdiger bricht mit starker Mannschaft von Debreczin zur Verfolgung Görgey's gegen Großwardein auf. — Die württembergische Kammer versetzt das Ministerium nicht in Anklagestand.
9. Im Kurfürstenthum Hessen erhält das Märzministerium Eberhard die erbetene Entlassung. — Schlacht von Temeswar: Sieg Haynau's.
10. Gefecht bei Arab: Graf Schlick wirft den Vortrab Görgey's. — Stuhlweissenburg wird von den Oesterreichern erobert.
11. Gefecht bei Lippo: Görgey wird zurückgeworfen. — Kossuth überträgt die Diktatur an Görgey. Letzterer richtet ein Schreiben an den russischen General Rüdiger, um seine Unterwerfung anzubieten.
13. Hamburger Pöbelreize gegen ein aus Jütland zurückkehrendes preussisches Bataillon.
15. Raab wird von den Oesterreichern besetzt.

17. In Folge der Unterwerfung Görgey's wird die Festung Arab den Oesterreichern ohne Widerstand übergeben.
18. Der Großherzog hält seinen feierlichen Einzug in Carlstraße. — 8000 ungarische Insurgenten strecken bei Deva die Waffen.
19. Neue Vorschläge wegen der provisorischen Centralgewalt. — 5000 Ungarn strecken bei Karanfebes die Waffen.
20. 7000 Ungarn ergeben sich bei Boros-Zenö.
22. Die schleswig-holsteinische Landesversammlung beschließt, sich dem Faktum der Waffenstillstandsconvention als einer Nothwendigkeit zu fügen. — Der Kaiser von Oesterreich drückt dem Fürsten Paskewitsch seine tiefste Dankbarkeit aus, — Dem Kommandanten von Komorn wird ein 14tägiger Waffenstillstand bewilligt.
26. Demokratische Excesse in Nürtingen.
28. Allgemeine Feier von Goethe's 100jährigem Geburtstag.
30. Der König von Württemberg kommt in Linz mit dem Fürsten Schwarzenberg zusammen.

September.

3. Prügelei zwischen Studenten und Bürgern in Lützen.
4. Komorn ergibt sich nicht.
6. Peterwardein ergibt sich an die Oesterreicher.
7. Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich, der Könige von Preußen und Sachsen in Teplitz.
8. Bayrische Noten gegen die Union.
10. Eröffnung der bayrischen Kammersitzungen.
13. Radeky kommt nach Wien.
15. Oesterreichischer Entwurf zur Organisation Deutschlands.
16. Convent radikaler bayrischer und württembergischer Abgeordneter in Nördlingen.
26. Die württembergische Regierung weist den Beitritt zur Union zurück.
27. Komorn capitulirt in bedingter Weise.
28. Kaufhandel zwischen bayrischen und preussischen Soldaten in Frankfurt.
30. Oesterreich und Preußen beschließen ein Interim der deutschen Centralregierung.

(Fortsetzung folgt.)

In einem größern Aufsatz der deutschen Vierteljahrschrift: „die militärische Schwäche Frankreichs Deutschland gegenüber“ betitelt, ist die Stärke der Armeen beider Länder nachgewiesen. Die Totalstärke Frankreichs ist auf 660,000 Mann angegeben; Deutschlands: a. Oesterreich 400,000 Mann im Frieden, 7-800,000 Mann mit 1341 Geschützen im Krieg, b. Preußen 161,000 Mann im Frieden, 541,000 Mann mit 1004 Geschützen im Krieg, c. deutsche Bundesarmee ohne Oesterreich und Preußen über 350,000 Mann. Oesterreich, Preußen und das übrige Deutschland sind ohne besondere Mühe im Stande 1,500,000 Mann aufzubringen. Das Dreifache der französischen Armee.

Frankfurt. 11 Uhr 55 Minuten. Der französische Gesandte beim deutschen Bund fragt an: was die großartigen Rüstungen in Deutschland zu bedeuten hätten? Hr. v. d. Pfordten antwortet im Namen der übrigen ganz ruhig: „Wir haben gar nicht gerüstet.“ (Münch. Quasch.)

— Neuester Gesprächstyl. Vater. Wo bist Du so lange gewesen? — Junge. In der Schule. — Vater. Das ist nicht wahr! Auf der Gasse warst Du! Ich habe Dich selbst gesehen. Und doch sagst Du, Du wärst in der Schule gewesen! — Vater. Du Moniteur Du!

Redaktion, Druck und Verlag der Meißner'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.